Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stattsindenden Sitzung sollte seststiellen können, müssen wir Sie bitten, Ihre gest. turz und präcis gehaltenen Antworten und bis spätestens den 10. Februar zukommen lassen zu wollen. Wir glauben umsomehr hierauf rechnen zu dürsen, als mit Ausnahme von zwei thurgaulichen Sektionen und bis jest aus dem Areise derzeitigen Bereine, welche den ostschweizerischen Gewerbetag beschieft haben, keine Antwort auf die in unserem Areisschreiben Ar. 162 aufgestellten Diskussionsfragen, der Beantwortungstermin längst verstrichen ist, eingelangt sind.

NB. Meußerster Termin: 10. Februar 1898.

Verbandswesen.

Intertantonaler Gewerbetag. Ende Februar soll in Wil ein interfantonaler Gewerbetag statissinden zur noche maligen Besprechung der obligatorischen Berufsegenossenschaften; ebenso sollen Borschläge zur Bestämpfung der illohalen Konkurrenz zur Beschlußsfassung vorgelegt werden.

Berichiedenes.

Weltausstellung. Im "Schweizer. Handelsamtsblatt" wird bekannt gemacht, daß die Bureaux des schweizerischen Generalkommissäns in Genf, Rue de Collande, 12 (Sprechestunden von 9 Uhr vormittags dis Mittag) und jenes des Generalsekretariates in Jürich, Börsengebäude (1. Stock), eröffnet sind. Die amtliche Korrespondenz ist nach Genf zu richten. Die Behandlung der organisatorischen Fragen und Angelegenheiten ist dem Generalsekretariat in Jürich überstragen.

Baster Gewerbe-Ausstellung 1901. Zum Präfibenten bieser Ausstellung wurde gewählt: Herr Oberft W. Aliothe Bischer, zu Bizepräfibenten die Herren Emanuel Göttisheim und Nationalrat K. Köchlin-Jselin.

Das projektierte Stadtverwaltungsgebäude beim Fraumünster in Zürich. Der geplante Neuban umschließt mit bem bestehenden Verwaltungsgebäude einen 490 m² messenden Hof. Der Andau am Chor der Fraumünsterkirche soll abgetragen werden. Der Nordslügel des projektierten Baues ist ganz nahe an die Fraumünsterkirche gerückt, zwischen ihm und der Kirche geht ein öffentlicher Durchgang von der Fraumünsterstraße zum Stadthausquai. Bon dem aus versichtedenen Zeitaltern stammenden Kreuzgange kann etwa die Hälfte als Teil des öffentlichen Durchgangs erhalten werden.

Einstweilen werben in dem Gedäude untergebracht werden: Im Erdgeschöß und im ersten Stock des öftlichen und des nördlichen Flügels die Polizeiverwaltung samt der Einwohnerund Militärkontrolle, aber ohne das Feuerwehrinspektorat, im zweiten Stock des öftlichen Flügels der Stadtrat, der Stadtpräsident und die Stadtkanzlei, im zweiten Stock des nördlichen Flügels das Civilskandsamt, im Erdgeschöße und im ersten Stock des süblichen und des westlichen Flügels und im zweiten Stock des süblichen Flügels die Finanzverwaltung, und im zweiten Stock des westlichen Flügels die Schulverwaltung, im dritten Stock der Bauvorstand I mit Kanzlei. Tiefbauamt und hochbauamt I, serner der Bauvorstand II mit Kanzlei.

Außerhalb bes Fraumünsteramtes werden sich alsdann befinden: Die Steuerverwaltung im Zunsthause zur Meise, das Feuerwehrinspektorat im Strohhof und in den Tiesen-hösen, der Borstand, die Kanzlei und die meisten Dienstadteilungen des Gesundheitswesens, ferner das Straßeninspektorat an der Flößergasse, das Laboratorium in der Schipse, das Sanitätscorps und die Abbeckerei an der Gerbergasse, das Vermessungsamt am Zähringerplatz, das Hochdauant II in der Börse, die Straßenbahnverwaltung an der Hufgasse, das Waisenamt im Hause zur Küden.

Die Baukosten sind veranschlagt auf Fr. 1,200,000. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate: 1) An die Gemeinde wird folgender Antrag gerichtet: Dem Stadtrate wird für die Errichtung eines Gebäudes für die Stadtverwaltung am Platze des Fraumünsteramtes ein Kredit von Fr. 1,200,000 gewährt. 2) Der Stadtrat wird ersmächtigt, die alten Gebäulichkeiten im Fraumünsteramte sofort schleifen zu lassen.

Ein interessanter Bau. Man liest, die Nordostbahn projektiere die Errichtung einer unterirdischen Haltestation der rechtsufrigen Seebahn ungefähr 50 m nördlich vom Bolhtechnikum, zu der vom Seilergraben, oberhalb des Hotels "Central", ein Tunnel einnünden werde.

Der "offene Zeichnungssaal" der Fortbildungsschule der Stadt St. Gallen. Die für zwanglose und fachgemäße zeichnerische Ausbildung der Angehörigen der bautechnischen Berufsarten, wie Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Schreiner, Spengler, Schlosser zc., speziell eingerichtete Unterrichtsgelegen-heit wird bereits in erheblichem Maße und mit sichtbarem Ersolge benut. Der spezielle Fachlehrer, Hr. Kinast, weiß den Bedürfnissen der Schüler eingehend Rechnung zu tragen und hat auch bereits ein äußerst reichhaltiges Anschaungsmaterial zusammengebracht, um die Schüler an Hand von Borweisungen so sicher als möglich in die Einzelheiten ihres Berufes und der dabet verwendeten Materialien und Konstruktionen einzusühren.

Zweisellos ist aber noch vielen die Einrichtung nicht zur Genüge bekannt, welche sie sonst gerne und mit Borteil benutzen würden. Solche, also namentlich Lehrlinge und Gesellen, besonders für Fälle kürzeren oder längeren Unterbruches ihrer Berufsarbeit, mögen ungeniert sich bei Herrn Kinast persönlich vorstellen und sich von ihm die Einrichtung zeigen lassen. Da jeder Eintretende speziell nach seinen besonderen Bedürfnissen unterwiesen wird, kann jeder lernen und üben, was er braucht. Sibt es eine förberlichere Art, freie Zeit zu verwenden, als sich unter tüchtiger Anleitung in seinem Berufe gründlicher ausdilben zu lassen und zwar besonders in jener Richtung, in welcher eine Fachschule derrücksigen kann, was die Werkstätte eben nicht zu bieten vermag?

Wir glauben Meistern, Gesellen und Lehrlingen einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie wieberholt auf ben Zeichnenssaal aufmerksam machen und heben noch besonbers hervor, daß der Besuch ein durchaus freier ist; täglich die volle Zeit ober nur bestimmte einzelne Tage auf beliebig lange Dauer, wie es eben die Berhältnisse des Einzelnen mit sich bringen.

Nur das darf hervorgehoben werden, daß die Mehrzahl der bisherigen Besucher stets wieder kamen und mit unermüdlichem Fleiße und regster Arbeitslust sich die gebotene Gelegenheit zu Nugen machten, weil sie den hohen Wert erkannten, den diese Studien für ihr praktisches Forikommen und Emporkommen haben. Mögen sie immer mehr Nachahmer sinden; es wird dies dann die Behörde um so mehr in ihrem Borhaben bestärken, vom Frühjahr 1898 ab einen ähnlichen Unterrichtssaal für die Dekorativ-Gewerde (Maler, Lithographen 2c.) einzurichten und damit die Fortbildungsschule immer mehr zu einer Gewerdeschule auszugestalten, welchen Namen sie heute schon mindestens so gut verdiente als manche Anstalt, die ihn bereits führt.

Metallarbeiterschule Winterthur. Der Große Stadtrat Winterthur genehmigte ben Antrag ber Gewerbesommission auf Erweiterung ber Metallarbeiterschale im Kostenbetrage von Fr. 66,000. Gs soll vorab für die Abteilung der Mechanifer Platz geschaffen und auch die Modellschreinerei als Lehrsach aufgenommen werden. Man will für eine Schillerzahl von 100 (bisher 80) Platz schaffen.

Ueber die Salesianische Austalt in Muri (Freiant) schreibt die "Schw. Fr. Pr. ": In Muri wurde die Handwerkerschule "Don Bosco" eröffnet. Nach bem Prospekt will die Anstalt nach und nach Lehrwerkstätten für fast alle Handwerke einführen. Dabei sollen hauptsächlich Knaben unbemittelter Eltern aufgenommen werden; besser Situierte zahlen eine jährliche Entschädigung. Die Zöglinge haben vom zweiten Jahre an Anteil am Ertrage ihrer Arbeit. Nach beenbeter Lehrzeit, gewöhnlich vier Jahre, sollen die Schüler die aargauische Lehrlingsprüfung mitmachen. Die Anstalt ist in der ehemaligen Armenanstalt, dem früheren Gasthaus des Klosters, untergebracht. Das Haus, das von der Bürgergemeinde total vernachlässigt wurde, ist solls und schön umgebaut. Die beiden Säle mit ihren prachtvollen Decken und alten Desen sind eine Sehenswürdigkeit.

Die Salestaner haben, was sie bis jest gemacht, solid und gut gemacht, so daß berjenige, der solche konfessionelle Anstalten nicht gerne sieht, ihnen seine Achtung nicht versjagen kann.

Fabritgefeggebung. Der Bunbegrat hat auf bie an ihn geftellte Unfrage erkannt, es fet bie Solzbearbeitungs= wertstätte ber Attiengesellichaft Balbhaus-Bulpera gur Zeit bes bem Arbeiter Levi Guglielmo in Schuls bafelbst guge= ftogenen Unfalles, ben Beftimmungen bes Bundesgefetes betreffend die Arbeit in den Fabriten, und bamit auch den= jenigen des Bundesgesetzes betreffend die haftpflicht aus Fabritbetrieb unterftellt gewesen, und diese Unterftellung fei eine noch fortbauernbe. Der Bunbegrat hat fich bei biefer Schlugnahme burch folgende Ermägungen leiten laffen: Die Aftiengesellichaft Balbhaus-Bulpera erftellte mahrend ber Bauperiobe bes Jahres 1896 (mitte September bis anfangs Dezember) eine neue Sotelbaute, an der nach bem Berichte bes fantonalen Departements mehr als 60 Arbeiter beschäf: tigt waren. Die zu biefem Baue nötigen Solzbearbeitungen wurden in einer besondern zirka 100 m vom Hotel entfernt gelegenen Solzbearbeitungemertstätte ausgeführt. In ben verschiedenen Räumlichkeiten biefer lettern arbeiteten gur Beit bes Unfalles zwet Sägearbeiter, worunter auch ber berunglüdte Lebi Guglielmo, ferner fünf Schreiner und neun Zimmerleute, zusammen 16 Mann. Diese Holzbearbeitungswerkftätte muß als ein für fich abgefcoloffenes Banges betrachtet werden. Batterfage, Banbfage wie Sobelbante gehören gufammen gur Ausftattung einer Bau- und Dobelschreinerei, beren eine große Bahl auf ber Fabriklifte mit burchaus ähnlichen Betriebsverhältniffen figurieren. Bundesratsbeschluß vom 26. August 1881 bestimmt nun, daß famtliche Solzbearbeitungswerkstätten, welche gang ober teilweise in gefchloffenen Räumen betrieben, in welchen Motoren verwendet und mehr als fünf Arbeiter beschäftigt werden, bem Gesetz zu unterstellen find. Die Attiengesellschaft Walbhaus-Bulpera macht in bem bon ihr ausgefüllten Frageichema über bie in ihrer Wertstätte beschäftigten Arbeiter folgende Angaben: brei im Afford arbeitende Möbelschreiner und einer an ber Banbfage; im weitern, wenn bie Sage im Betrieb ift, ein bis vier Mann an ber Gatterfage. Wird lettere Bahl nur mit zwei angeset - weniger fann bei einem rationellen Betrieb einer Batterfage gar nicht angenommen werben - fo gelangt man zur Arbeiterzahl 6. Nach ben Erhebungen bes Fabrifinfpettors findet mahrend einer Reihe von Jahren successive eine völlige Umgestaltung ber Gruppe von Sotels ber genannten Aftiengefellichaft in Bulpera ftatt. Es liegt fomit auch ein regelmäßiger Betrieb ber Holzbearbeitungswertstätte mit turger alljährlicher Baufaifon bor, auf ben bie Bestimmungen bes Fabritgefetes Anwendung finden. Die Arbeiterzahl war also nicht nur im Jahre 1896 und gur Zeit bes Unfalles Levi Buglielmos eine zur Unterstellung hinreichenbe, sondern ber Betrieb wiederholt fich alljährlich in solchen Dimenfionen, bag bie Voraussehungen des genannten Bundegraisbeschluffes zutreffen; hiebei ift zu betonen, bag entgegen ber Angabe bes Fragenichemas zum Betrieb ber Sage gang unzweifel= haft motorifche Rraft bermenbet wird und bag Sageret und Schreinerei, Affords und Taglohnarbeiter insgesamt als zu einem und demselben Betrieb gehörig zu betrachten find. Die Unterstellung unter das Gesetz ist also durchaus gerechtsfertigt.

Denkmäler. Bekanntlich hat Herr Nationalrat Sonberegger in Heiben anlählich bes 1891er Kantonalschükenfestes in Wolfhalben bie Anregung gemacht, es niöchten auf den Zeitpunkt der 500-jährigen Gebenkfeier der ruhmvollen Kämpfe unserer Ahnen die Schlachtfelder dei Bögelinzeg, am Stoß und Wolfhalden in würdiger Weise gekennzeichnet und geschmückt werden. Diese Anregung fand gute Aufnahme und die sofort angehobene Sammlung ergab die schöne Summe von Fr. 211. Inzwischen erweiterte sich der Fonds zu der höhe von Fr. 384 und dieser Tage haben einige patriotisch gesinnte Frauen und Jungfrauen von Heiben weitere Fr. 100 nebst einer passenden Widmung für den schönen Zweck gespendet.

Das Patronat über die Durchführung der gemachten Anregung übernahm in verdankenswerter Weise der Kantonalvorstand des appenzellischen Schüßenvereins, indem er ein
Spezialkomitee, bestehend aus Gerrn Nationalrat Sonderegger und zwei Vorstandsmitgliedern, den Herren Oberrichter Zwich, Herisau, und Hauptmann Buff, Speicher, mit dem Auftrag der Selbstergänzung wählte. Dieses Komitee berief sodann aus jedem Bezirke noch zwei weitere Vertreter zur Mitwirfung.

— Das Organisationskomitee zur Errichtung eines Denkmals auf bem sogenannten Tafelenfelbe zu Fraubrunn en (Präsibent Amtsschreiber Bütigkofer, Sekretär Gerichtspräsibent Buri) wendet sich in einem Kreisschreiben vom 18. Januar an die Einwohnergemeinderäte des Amtes und der Umgebung zur Zeichnung von Beiträgen für den genannten Zweck. Der Denkstein soll in Größe, Form und Farbe dem Gugler-Denkstein entsprechen und auf demselben Plaze, wo die alte Linde gestanden, enthüllt werden. Auf der Borderseite ist solgende Inschrift in Aussicht genommen: "Dem Andenken der am 5. März 1798 im Kampse für das Baterland Gesallenen. Die dankbare Nachwelt. 1898". Während auf der Kückseite zu stehen käme: "Den Sieg verloren, die Shre nicht, aus bangem Dunkel bricht tröstend Licht; erstanden bist du, edles Bern, bau' hohen Sinns auf Gott den Gerrn!"

Turnhallenbau. Die Gemeinbe Rufchlifon (Bürich) beschloß, mit bem Bau ber projektierten Turnhalle im Borsanschlage von Fr. 35,000 sofort zu beginnen. Dieselbe soll auch für theatralische Aufführungen 2c. eingerichtet werden.

In Seebach soll ein Kasino gebaut werben; eine Attiengesellschaft, welche dasselbe erstellen will, ist gegenswärtig im Entstehen begriffen. Die bisherige Attienzeichnung in der Gemeinde hat schon die Summe von Fr. 40,000 überschritten. Die Bautosten sind auf Fr. 150,000 veranschlagt. So ist die Erstellung eines Gebäudes geplant, welches nehst geränmigen und hübsch ausgestatteten Wirtschaftslokalitäten auch größere Lokalitäten sür dramatische, gesangliche, turnerische Borstellungen, für Bolksversamslungen 2c enthält.

Bauwesen in Langnau (Bern). Korresp. In unserm schönen Dorfe sieht man für die nächsten Jahre einer regen Bauthätigkeit entgegen. Im letten Jahre sind zwei versichiebene unmittelbar am Dorfe gelegene Anwesen erworben und mit Straßen und Ablauffanälen durchzogen worden, und sollen nun überbaut werden.

Auch an andern Bläten entstehen Neubauten.

Bauwesen in Hochdorf (Luzern). Am letten Sonntag hat die Gemeindeversammlung einmütig den Bau eines neuen, geränmigen Schulhauses beschlossen, sowie nun auch vor kurzer Zeit den Bau einer Güterstraße von Hochdorf nach Kleinwangen. Hochdorf ist auch mit einer Licht- und Krastzgentrale versehen, an welcher 3 Bogen- und zirka 400 Glüh=

lampen, sowie 8 Motoren mit zusammen 155 Bferbekräften angeschloffen find.

Gine Hochdrudwafferleitung, an welche fich ein weitver= zweigtes Sybrantennet anschließt, ift im Bau begriffen, und das große Fabritgebäude ber Biegelei Sochborf, welches für eine Jahresproduttion bon girta 8 Millionen Stud ein= gerichtet wird, ift unter Dach und wird im Frühjahr ben Betrieb eröffven. Auch bie zentralschweizerische Raturmilch= Exportgefellichaft gedentt ihr Ctabliffement zu vergrößern und berichiedene Neuerungen einzuführen. Daß unter folchen Umftanden die Baulust sich regt, ist begreiflich, und es sollen im Laufe bieses Jahres benn auch eine größere Angahl Neubauten erftellt merben.

In Rheinfelden hat fich in letter Beit ein Konfortium gu bem 3wede gebilbet, im Suboften ber Stadt einige Wohnhäuser zu bauen. Hoffentlich wird bieses in Anbetracht ber herrschenden Wohnungsnot lobenswerte Vorgeheu auch unfere Großgrundbefiger zu ähnlichen Unternehmungen an-

Schulhausbaute. Die Gemeinde Gahmyl im Toggen= burg beschloß ben Bau eines neuen Schulhauses für girta Fr. 43,000.

Sotelbaute. Gin Konsortium von Burcher Merzten erwarb auf ber Benger = Deibe einen Bauplat für ein Sotel von 60 Betten.

Reue Cementziegelfabrit. Die Herren Frit Freb, Ziegel- und Schieferdeder, und Frit Mantel, Kaufmann, langjähriger Angestellter bei Grn. hirt-Biedermann in Solothurn, haben unter ber Firma Frey u. Mantel eine Rollettivgefellschaft gegründet und diefelbe hat die Fabrifation eines neuen glafierten Cementziegels eingeführt.

Reue Bafferwerkanlage. Der Teffiner Staatsrat hat bem Direftor ber Bant Credito ticinese, Stifelberger und Ronforten, die Konzeffion zur Ableitung des Waffers aus bem Fluffe Maggia bei Bonte-Brolla gu induftrieller Ausbeutung erteilt.

Dem erften Schmied foll jest in Pittsburg ein Riefenbenkmal errichtet werben. Der erfte Schmied, bon bem wir Renntnis haben, ift bekanntlich Thubalkain, ber Sohn bes Lamech und ber Billa, welcher im fechsten Gliebe bon Rain abstammt und den die Heilige Schrift (1. Mos. 4. 22) als einen "Sammerer und Schmied in allem Gifenwert" bezeichvet. Das geplante Denkmal, beffen Mobell bereits fertig ift, foll in ber Große und nach bem Mufter besjenigen ber Freiheitsstatue im Safen von New: Port ausgeführt werben. Das Postament allein wird eine Sohe bon 60 Fuß erhalten. Thubalkain ift bargeftellt mit bem Schurgfell umgürtet, in ber rechten Sand einen gewaltigen Sammer schwingend, bereit, benfelben auf den vor ihm ftehenden Umbog niedersausen zu laffen. In ber linken Sand halt er mit einer Bange ein Stud Gifen, welches mit einer eleftrischen Leitung in Berbindung fteht und bes Machts ben Gindrud erweden wird, als ob es weißglühend mare, gleichzeitig als weithin leuchtende eleftrische Lampe bienend. Die Koften bes Denkmals find auf $1^1/_4$ Million Fr. berechnet.

Ein Rochherd, welcher ein ganz neues System an Stelle ber bisher üblichen Ginlegeringe gur Anwendung bringt, ift Herrn B. Ludwig in Berlin burch beutsches Reichs-Batent geschütt worden. Der Erfinder wendet nach Mitteilung bes Batentbureaus von S. u. B. Batath in Berlin zwei übereinanderliegende Herdplatten an, welche eine rechtedige Durch= brechung haben und berichiebbar find, fodaß beim Berichieben der Platten eine mehr ober weniger breite Rochöffnung freis gelegt wird. Bum Berfcluß ber hierbei noch freibleibenben Deffnung in ber Oberplatte bienen Berichlugteile, die in ber Längerichtung berichtebbar find und eine beliebige Ginftellung gestatten. Dieses neue Berbinftem hat sicherlich beträchtliche Borzüge und wird, falls es fich in ber Pragis bewährt, namentlich für Reftaurationstüchen fich rafch einführen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrikwerden technische Auskunftsbegehren, Nachfrages asch Bezugzquellen etc. grätis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die sezutlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cis. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht

989. Ber liefert perforierte Holgfige, fog. Fourniersige? 990. Bas mare vorteilhafter fur eine Knochenftampfe mit 4 bis 6 Stempfeln, Turbinden ober Wasserrad? Bekomme auf 50 Meter Leitung 10 Meter Fall und 10 Liter Wasser pro Minute.

991. Wer liefert küpserne Wasserschiffe für Kochherde und zu

welchem Breife?

Ber liefert beste Oberlichtbeschläge an Rlappenfenster, hauptschift solche mit Auppelungen für Saupt- und Vorfenster und zwar so, daß auch jedes Fach für sich allein bequem verschließbar ift? Borwiegend tommen die Borfenfter inwendig angeschlagen. Diesbezügliche Offerten famt Mufter nimmt gerne entgegen : Sch. mech. Glaferei, Fanas (Graubunden)

993. Ber liefert harthölzerne Rundstäbe von 2,10 m bis 3 m Länge und ca. 40 mm Dick mit 2 mm tiefem Falz?

994. Bo wäre ein älterer ½ HP Benzinmotor zu haben?

995. Ber liefert den billigsten Waschinensaben bei Abnahme 1-2 Dupend Spulen?

996. Bo find Schablonen zu haben, um Bafche zu zeichnen

und für Stidereien aller Art?

997. Wer verkauft ein bis zwei junge schwere und starke Zugpferde gegen prima hydr. Schwerkalk?
998. Wer in der Schweiz fabriziert gewöhnliche Wanduhren

mit Bewichten ?

999. Belchen Grund könnte es haben, daß ein Keller, beim Ausgraben im Frühjahr absolut kein Baffer zeigend (Regenwaffer ziemlich rasch vom thonhaltigen Grund absorbiert) jest bei dieser trodenen Bitterung zeitweise bis 10 cm Baffer im Reller zeigt ? Gebäude isoliert, liegt eben, Sügel und Bach entfernt, Dohle führt feine vorbei, Vasserleitung kleine eiserne nur für das Haus. Wie wäre das Wasser eventuell abzuleiten, wenn das Hochwasser des Baches höher steht als Rellersohle? Boden nur teilweise betoniert.

1000. Bietet ein Jansseil oder ein Drahtseil größere Sicher-

heit für einen Aufzug?

1001a. Ber tonnte mir eine genaue Abresse angeben, wo man gegerbte Bilbschweinhäute erbalten kann, welche eine stellen-weise Dicke von 2-3 cm haben? 1001b. Ber ware regelmäßiger Abnehmer von zusammenlegbaren Zimmertreppen mit und ohne Lehnen? Alfälligen Auskunftgebern zum voraus beften Dank. C. Dolber, Spezialist und Maschinist, Oberuzwil.

1002. Belche Firma liefert fahrbare Drehfrahnen (Normalfpur)? Tragfähigfeit ca. 4-6000 Ro. Wer berkauft event. einen

gebrauchten?

1003. Ber liefert gegen prima hydr. Schwerkalt einen neuen fleinern Rochherd mit 3 Löchern und 1 Basserkhiff und 1 Ofen ziemlicher Größe mit Coatsheizung in ein Restaurant?

1004. Belde Firma in Burich fabriziert Patentcouliffentische

als Spezialität?

1005. Belches Geschäft tritt in Berbindung mit einem

Sändler betreffend Buchen- und Efdenlägstämmen? 1006. Ber liefert schöne Faghahnen mit Metallreiber ohne

Schlüffel, zum Engrosvertauf? Offerten zu richten an 36. Indermaur, Drechsler, in Berneck.

1007. Ber liefert Bilber für Portraits in lithographischer Aussinhrung ober mit Wolle gestidt, welche für einen Schigen paffen, b. h. einen paffenden Bers enthalten? Es kann mir vielleicht ein Lieferant oder sonst jemand Auskunft geben und würde folche bankend annehmen.

1008. Bas foftet eine in letter Nr. diefes Bl. beschriebene

Universal Trimmer (Gehrungsmaschine)?

1009. Belder Rleinmechaniter wurde einen aus verniceltem Weffing bestehenben gangbaren Artikel solid und billig herstellen? Jahresbedarf 300-500 Stud und Erstellungskoften Fr. 1. 80 bis

1010. Wibt es in ber Schweiz ein Gefchaft, in welchem eine große Bandsäge jum Zerschneiben von Trämmeln bis auf 75 cm Durchmesser in Laben Bretter verwendet wird? Wie groß ist die Leistung, wie viel der Kraftbedarf? Ift die Anschaffung einer solchen Bandsäge ratiam an Orten, wo auf alle Dicken und Längen geschnitten werden muß?

1011. Beldes folide Baugeschäft ware im Falle, einem jungen ftrebianen Blasermeifter, ber saubere und preismurdige Arbeit liefert, Arbeit zu vergeben ?

1012. Bafferfraft: Gleftrigitat? Rann mir ein freundlicher Mitabonnent oder Leser, gestützt auf Ersahrung, mitteilen, auf welche rationellste Weise eine Wassertrait (Hochtung), mitteilen, auf Perdefräften in den Dienst der Elektrizität gestellt werden kann; bezw. kann dadurch die treibende Krast ziemlich vermehrt werden und in welchem Berhältnisse in HP? Borderhand würde beab sichtstätzt, dadurch vorhandene Dampskrast zu sparen bezw. zu redugieren und auch einen Teil zu Beleuchtungszweden zu verwenden.